

Kaum eine technische Neuerung hat unsere Welt so verändert wie das Internet. Nicht immer zum Guten, das wissen wir. Aber das Internet birgt auch große Chancen, auch für das Evangelium. Für Christen ist im Umgang mit dem Netz wichtig, dass wir dort für Wahrheit und Gnade einstehen – und auch dort Jesus ähnlich werden.

Lesezeit: 8 Minuten

SIEGBERT KRAUSS

WAHRHEIT IM INTERNET

Am 17. Oktober 2023 bombardierte Israel laut eigenen Medienvertretern das Al-Ahli-Krankenhaus im Gazastreifen. Die Meldung verbreitete sich wie ein Lauffeuer über Social Media.

Wochen später ergaben unabhängige Untersuchungen¹, dass die Tragödie höchstwahrscheinlich durch eine defekte Rakete aus dem Gazastreifen selbst verursacht worden war. Doch es gab keine Chance mehr, die Aussage zu korrigieren. Milliarden Menschen hatten in der Zwischenzeit die Unwahrheit gehört, die von den Gegnern Israels massiv bekräftigt wurde. Tausende wurden deshalb vermutlich zu weiterem Hass angestachelt. Anlass dafür war *eine* falsche Nachricht beim Kurznachrichtendienst X (früher Twitter).

Szenenwechsel: Am Abend des 4. Oktober 2021 beschuldigte der Musiker Gil Ofarim über seine Instagram-Plattform einen Mitarbeiter des Leipziger Westin Hotels des Antisemitismus. Eine Odyssee von Klage und Gegenklage folgte. Ende November 2023 gestand Ofarim schließlich vor Gericht, dass er die Vorwürfe erfunden habe.² Die Wahrheit? Blieb auf der Strecke.

Unüberschaubar viele Beispiele wie diese finden sich, wenn wir Kommunikation im Internet und in den sozialen Medien untersuchen. Der explosionshafte Anstieg der Zahl von Faktencheckern gilt für uns Christen als ein mahrender Indikator, um weise, vorsichtig und wahr zu urteilen und zu handeln. Denn dazu sind wir aufgefordert: „Als Menschen, die das Lügen abgelegt haben, müsst ihr einander die Wahrheit sagen“ (Eph

4,25a, NeÜ). Ja, wir werden sogar als Christen dem ähnlicher (2Kor 3,18), der die Wahrheit ist (Joh 14,6). Doch was bedeutet Wahrheit im digitalen Glasfaser-Dschungel zwischen Unwahrheiten, Halbwahrheiten und wachsender Informationsflut?

Kein Ereignis hat die Gesellschaft jemals so schnell und so stark verändert wie die digitale Transformation. Selbst für Insider ist es schwer, Schritt zu halten. Umso wichtiger ist es, sich mit dem Thema „Wahrheit im Internet“ zu beschäftigen. Mit den unfassbaren Chancen, aber auch den Risiken, die damit verbunden sind.

Wie das Internet unsere Sensibilität für Wahrheit schärfen kann

Soziale Medien und das Internet sind Wahrheitskatalysatoren, weil sie ...

1. ... **äußerst bedeutsam für das Leben in allen Generationen sind.** Social Media sind seit zehn bis 15 Jahren äußerst prägend für Jugendliche, mittlerweile aber auch bei vielen Menschen im Rentenalter kaum noch wegzudenken.³
2. ... **Information demokratisieren.** Wahrheit gelangt so zu den Menschen – selbst durch die Zensur in autokratisch geführten Ländern. Es gibt mehr Verbreitungswege für das Evangelium in die unerreichtesten Winkel der Erde als je zuvor! Wir können die Wahrheit, an die wir glauben, ebenfalls mithilfe zahlreicher verfügbarer Quellen schnell und gründlich überprüfen.
3. ... **durch Vernetzung Austausch ermöglichen, um der**

Wahrheit auf den Grund zu gehen. Wir können mit ein wenig Recherche zu jeder Position relativ einfach eine Gegendarstellung im Internet bekommen. Danach liegt es an uns, eine mündige Meinung zu Themen zu finden und nicht unkritisch alles zu glauben, was uns vorgesetzt wird.

4. ... **unmittelbar und unglaublich schnell zeigen, was gerade geschieht.** Das kann natürlich auch ein Nachteil sein.

Wie das Internet uns abstumpfen lässt

Soziale Medien und das Internet sind aber auch Katalysatoren für Un- und Halbwahrheit, weil sie ...

1. ... **ungefiltert jede mögliche Meinung präsentieren.** Eine Beobachtung: Als Christen haben wir manchmal eine Sehnsucht nach „Insiderwissen“. Wir suchen das Besondere eines Bibeltextes so sehr, dass wir blind für die einfache Wahrheit und deren Umsetzung sind.

Das können wir auch schnell auf andere Medien übertragen. Diese Haltung kann dazu führen, dass wir offiziell geprüften Informationen zunehmend misstrauen.

2. ... **manipulativ und propagandistisch wirken.** Die Algorithmen der sozialen Medien funktionieren so, dass eine Polarisierung der Gesellschaft zunimmt. Sie zeigen dir, was *du* sehen *möchtest*, und das immer in etwas dramatischerer Form. So nimmt unsere Isolierung zu, und unsere Bildung wird begrenzt, weil wir in sogenannten Filterblasen oder Echo-kammern stecken bleiben. Dort hinterfragt uns niemand mehr. Das kann dazu führen, dass wir weltfremd und immer verständnisloser werden. Der Kontakt zu anderen Haltungen und Weltanschauungen wird schwächer. Ressentiments verstärken sich.
3. ... **neue Nachrichten schneller eintreffen lassen, als wir Zeit haben, um sie einzuordnen.**



Konkrete Tipps für die Online-Welt

1. Überlege, ob es stimmt, was du liest.
 - a. Wie aktuell ist der Beitrag?
 - b. Gibt es im Beitrag weitere Quellen für die Informationen?
 - c. Wem dient die Geschichte mit der jetzigen Lesart?
2. Wer ist der Beitragsersteller? Was veröffentlicht der Account/die Website sonst noch? Wofür steht er? Stehen bestimmte „Gesichter“ dahinter?
3. Falls du dir bei einer Information nicht sicher bist: Benutze für deine Recherche Archive.org und Bilder-Rückwärtssuchen von Google, Yandex oder Tineye oder Faktenchecker wie Mimikama, Correctiv und Bellingcat (Englisch) (die Meinungen musst du nicht teilen, allerdings bekommst du hier häufig ein breiteres Bild über einen Sachverhalt). Mit Denics.de/whois.com kannst du Domains überprüfen.
4. Ist der Stil reißerisch, und enthält der Beitrag viele Wertungen und Beurteilungen? Selbst wenn es wahr ist, sollten wir uns als Christen nicht am Populismus dieser Welt beteiligen.
5. Sei dir bewusst, dass es einfach ist, bei „Meinungen“, die in die eigene Weltsicht passen, unkritisch zu sein.
6. Bist du selbst offen für Korrektur? Wie gehst du mit Informationen um, die nicht in dein Weltbild passen?
7. Sei dir bewusst, dass der Like-und-Teilen-Finger immer locker sitzt. Überlege, was du teilst.

4. ... uns Christen oft vergessen lassen, dass wir dort Christus repräsentieren. Unsere *alte Natur* bricht beim Anschauen, Liken und Kommentieren hervor, weil wir dabei unbeobachtet und teilweise anonym sind.

Und gerade weil wir auch in der digitalen Welt Christus darstellen wollen, haben wir dort eine Verantwortung für Wahrheit, Aufrichtigkeit, Demut, Liebe und Gerechtigkeit.

Wie wir Inhalte im Internet ansehen

„Postfaktisch“ war das Wort des Jahres 2016. Seitdem geht es in der Gesellschaft mehr um Emotionen als um Fakten. Beachte, dass besonders Falschmeldungen absichtlich auf deine Emotionen zielen. All das hat auch Einfluss auf uns Christen. Wir brauchen deshalb eine Haltung, die alles prüft und das Gute behält (1Thes 5,21) – mit den zahlreichen Gefahren, aber auch besonders den Chancen im Blick. Das müssen wir auch üben. Sehr viel, was im Netz geschieht, machen wir außerdem

mit uns selbst aus. Nimm doch deshalb Personen, die nicht exakt deine Meinung teilen, mit in das hinein, was du dir so ansiehst, was und wem du zustimmst, und versuche auch zu erklären, weshalb du jetzt den neuen Kanal auf Plattform XY abonniert hast.

Mit welcher Haltung wir selbst Inhalte posten und teilen

Wir sind als Christen auch in der digitalen Welt nicht als *Verstärker von Unwahrheiten* gefragt, sondern vielmehr als *Verkünder der Wahrheit*. Donald Arthur Carson warnt davor „dass alle guten Taten, alle Weisheit und Erkenntnis, [...] aller Sündenhass und alles Erfüllen von Geboten ohne Liebe getan“ werden.

Statt uns in endlosen Debatten zu verlieren, könnten wir trainieren, wie wir das **Evangelium voller Liebe** online in unsere Beiträge und Kommentare einbringen können. Frage dich außerdem immer wieder bewusst, warum du so teilst, erstellst und kommentierst, wie du es grade machst? Wen wertest du ab? Wem

unterstellst du Lügen? Was tust du gegen den harschen Ton im Netz? Wie kommen in deinem Posten, Liken und Teilen Gnade und Wahrheit (Joh 1,14) zum Ausdruck?

Denn das ist das Ziel: Dass wir Christus ähnlicher werden, indem wir nicht nur stark in der Wahrheit, sondern auch in der Art sind, wie wir diese Wahrheit vermitteln. In Gnade.



Siegbert Krauss, Jg. 1987, leitet den 365-STEPS-Bereich der CJ, den SAT in Dillenburg und gehört zur Christlichen Versammlung Manderbach.

1 <https://www.hrw.org/news/2023/11/26/gaza-findings-october-17-al-ahli-hospital-explosion>

2 <https://www.welt.de/vermishtes/article248759670/Gil-Ofarim-legt-Gestendnis-ab-und-entschuldigt-sich-Verfahren-eingestellt.html>

3 <https://de.statista.com/themen/6161/mediennutzung-von-senioren/#topicOverview>